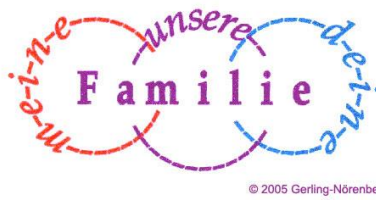




Besonderheiten der Patchworkfamilie:

Die Orientierung von Patchworkfamilien-Mitgliedern am sog. Modell: „Kern-Familie“ birgt Gefahren

- Mitgliedschaften zur Patchworkfamilie sind weder biologisch, noch rechtlich, noch räumlich klar definiert
- Die Mitglieder haben keine gemeinsame Geschichte (Integration zweier Familiengeschichten)
- Verlust und Scheitern „alter“ Beziehungen, die die neuen belasten und bes. über die Kinder hineinwirken können;
Nachwirken von nicht gelösten Konflikten aus früheren Partnerschaften
Gefahr von Wiederholungen konflikthafter Beziehungsmuster
- Langandauernde Ausdifferenzierung der Paarebene aus 2 Partnerschaften, wobei besonders die Kinder für ihren „Status Quo“ aus der Tradition früherer Gewohnheiten sorgen wollen („patch-worken“)
- Komplexes Beziehungsgeflecht nicht nur innerhalb der Patchworkfamilie - Bindungen zur erweiterten Verwandtschaft (z.B. Großeltern, Tanten/Onkel ...), diverse Außenbeziehungen
Grenzen des Familien- und Verwandtschaftssystems sind undeutlicher, unübersichtlicher und diffuser
- Überlagerung verschiedener Lebensphasen, z.B. „großer“ Altersunterschied; kleine Kinder u. erwachsene Kinder der Partner ...
- Es leben weitere Elternteile außerhalb der Patchworkfamilie (Gefahr von Ausgrenzung außenstehender Elternteile)
- Elternfunktionen müssen neu verteilt bzw. ausgehandelt werden - Entwicklung eines neuen Rollenmodells und Verhaltensnormen für den „neuen“ Elternteil – gegenüber dem evtl. „Konkurrenten“ (leiblichen Elternteil)
Neben vorgegebenen „biologischen“ Rollen existieren sog. Erwerbsrollen
- Mögliche Ablehnung von Kindern gegenüber dem „neuen“ Erwachsenen, da sie noch auf eine Versöhnung ihrer Eltern hoffen (Loyalitätskonflikte)
- Ein Zusammengehörigkeitsgefühl muss erarbeitet werden, es ist nicht wie bei Ursprungsfamilien i.d.R. ein organischer Prozess; „ungestörte“ Zeit des Verliebenseins, Paarzeit, Familie gründen, Eltern werden, ...



Regeln für die Patchworkfamilie:

Soll das neue Familiengefüge funktionieren, können einige Regeln das Zusammenleben erleichtern:

- Akzeptieren Sie das „*Anders-sein*“ Ihrer Patchworkfamilie. Versuchen Sie sich nicht mit der „Kernfamilie“ zu vergleichen. Ihre Lebensform ist vielleicht komplexer, gleichwohl kann sie jedoch *lebendiger* und *kreativer* sein
- Lassen Sie sich *Zeit*. Das Zusammenwachsen zweier Familientraditionen ist sehr anstrengend und gerade beim Aufbau, ist das Familiengefüge konfliktanfällig
- Über die *Trauer* um alte Beziehungen, können sie leichter beendet werden. Das macht den Neuanfang einfacher. Das Schuldprinzip ist zwar rechtlich aufgehoben, wirkt jedoch in unseren Seelen weiter
- Geben Sie der neuen Partnerschaft *Raum* und *Zeit*, damit sie sich vertiefen kann. Eine *stabile Partnerschaft* ist das Beste für Ihr Kind
- Drängen Sie sich den Kindern nicht auf. Nur wenn Kinder den Segen und die *Freiheit* haben, den neuen Partner auch *abzulehnen*, besteht die reelle Chance, ihn demnächst zu *akzeptieren*. Beziehungsaufbau braucht Zeit ...
- Klären Sie in Ihrer Familie die *Rollen* der Erwachsenen zu den Kindern (Erziehungsverantwortung)
- Bereiten Sie Ihren Kindern *zwei Zuhause* . Kinder benötigen ihren Raum und ihren Platz in der neuen Familie, auch einen Ort beim anderen leibl. Elternteil. Wichtig ist für Kinder bis in die Pubertät hinein, einen *Basisbereich* zu besitzen
- Bleiben Sie für Ihre Kinder *ein Elternpaar*: Hier gilt „Partnerschaft auf Zeit“ aber „Elternsein ein Leben lang“. Eltern besitzen eine gewisse Exklusivität für ihre Kinder
- Versuchen Sie, Ihre Kinder aus den „*Frontkämpfern*“ der alten Beziehungen *herauszuhalten*. Verhandeln Sie direkt mit dem außenstehenden Elternteil
- Machen Sie es nicht *allen* recht. „Gerechtigkeit um jeden Preis“ ist auch in der besten Familie nicht durchzuhalten. Seien sie nicht immer perfekt aber behalten Sie die Hoheit über Ihr Haus
- Schaffen Sie neue Gewohnheiten, Rituale und Verhaltensregeln. *Reden sie miteinander*, denn Gespräche halten das „Patchwork“ zusammen. Anfangs könnten regelmäßige „Familienkonferenzen“ besonders bei Teenagern helfen
- Schaffen Sie sich „*Tankstellen*“, um neue Energie aufzufüllen, denn „als Paar *Baumeister* für die neue Familie zu sein“ ist *Schwerstarbeit* und erfordert viel Kraft von Ihnen